

FREISINGER LINKE
Kreisrat Dr. Guido Hoyer
Prinz-Ludwig-Str. 29
85354 Freising

Freising, den 12.01.08

Presseerklärung

Bahn verkauft Bahnhöfe Langenbach und Bruckberg FREISINGER LINKE: Enteignung öffentlichen Vermögens

Wie aus einer auf der Homepage www.DeineBahn.de veröffentlichten Liste hervorgeht, wurden an die 500 deutsche Bahnhofsgebäude, darunter in Langenbach und Bruckberg, kürzlich an ein Konsortium aus den Firmen Patron Capital (London) und Procom Invest (Hamburg) verkauft. Das Konsortium besitzt bereits weitere 500 Bahnhöfe aus der Konkursmasse des Spekulationsfonds "First Rail".

Nach Informationen der FREISINGER LINKEN erfolgte der Verkauf ohne Rücksprache mit den betroffenen Gemeinden. Kreisrat Dr. Guido Hoyer: *"Wenn Gemeinden vom Verkauf ihres örtlichen Bahnhofs erst durch die neuen Eigentümer erfahren, die schriftlich mitteilen, sie seien nun im Besitz des Bahnhofs, ist das mehr als skandalös. Die kommunale Planungshoheit wird ausgehebelt."* Albert Baumgartner-Murr, Spitzenkandidat zur Kreistagswahl, ergänzt: *"Allein der Vorgang, dass 500 Bahnhöfe deutschlandweit als "Paket" abgestoßen werden, zeigt, dass die Bahn die Bedürfnisse der Pendler und Bahnkunden vor Ort von vornherein ignoriert."*

Außerdem, so die FREISINGER LINKE, sei es nicht Aufgabe der Bahn, mit Immobilien zu spekulieren, um ihre Bilanz vor dem geplanten Börsengang aufzupolieren. Hoyer: *"Die Bahnhöfe wurden von den Steuerzahlern und den Fahrgästen der Bahn finanziert. Ein Verkauf dieser Immobilien stellt somit eine Enteignung gesellschaftlichen Vermögens dar."*

Zudem wurde der größte Teil der deutschen Bahngelände im 19. und frühen 20. Jahrhundert der Bahn von der öffentlichen Hand geschenkt, mit der erklärten oder stillschweigenden Auflage, sie für den Schienenverkehr zu

nutzen. Wenn diese Gelände nun an private Investoren verkauft werden und die neue Nutzung nichts mehr mit Schienenverkehr zu tun hat, entfällt die Geschäftsgrundlage für diese Übereignung.

Das weitere Schicksal der Bahnhöfe Langenbach und Bruckberg ist unbekannt. Die Bahn beruhigt in einer offiziellen Mitteilung, die neuen Investoren würden in den nächsten 5 Jahren 15 Millionen € in ihre 500 Neuerwerbungen investieren wollen, das sind pro Bahnhofsgebäude 6.000 € im Jahr. 2005 gab es laut Bilanz der DB Station & Service AG Investitionen in die -damals 3.000- Bahnhöfe in Höhe von 619 Millionen €, also pro Jahr und Bahnhof 206.000 €, ein Vielfaches von dem, was Patron und Procom nach Angaben der Bahn investieren wollen.

Der Betrag von 15 Mio € würde demnach bei weitem nicht ausreichen, um alle erworbenen Bahnhöfe zu erhalten. Die FREISINGER LINKE fordert daher von den Investoren klare Aussagen über ihre Pläne in Bruckberg und Langenbach.

DIE LINKE fordert weiter, dass es keine Verschlechterungen für die Pendler und Reisenden geben darf. *„Für Langenbach heißt dies konkret, dass der Wartesaal erhalten bleibt. Jede neue Nutzung ist mit den betroffenen Gemeinden abzusprechen. Sollten Procom und Patron die Gebäude weiterverkaufen, ist ein Vorkaufsrecht der Gemeinden das Mindeste, was zu verlangen ist.“*